

Neubeschichtung von Altböden

1. Durch vorhandene Beschädigungen bzw. Wachs- und Pflegemittelrückstände sind für das Schleifen von Altböden oftmals mehrere Grobschleifgänge erforderlich.
2. Eventuell im Holz befindliche Verfärbungen können auch nach der Neuversiegelung sichtbar bleiben.
3. Schmutz und Pflegemittelrückstände in Fugen können Oberflächenstörungen, wie z.B. Verlaufsstörungen, matte Flecken verursachen. Sie können im Regelfall durch geeignete Pflegemaßnahmen ausgeglichen werden.
4. Schmutz- und Pflegemittelrückstände in Fugen und ins Holz eingedrungen, können zu Haftungsstörungen des Siegels führen. In jedem Fall muss vor jedem Anstrich ein gründlicher Zwischenschliff erfolgen.
5. Vorhandene Fugen können nicht in allen Fällen dauerhaft verschlossen werden. Vor allem bei Stabparkett auf Blindboden und alten Dielenböden ist im Einzelfall zu prüfen, ob ein Fugenverschluss sinnvoll ist. Bei Sportböden sollte darauf grundsätzlich verzichtet werden.
6. Streusalz Rückstände durch eingetragenen Schnee führen bei der Lackierung zu Filmstörungen und weißen Ausblühungen.
7. Bei Parkettböden, die mit elastischen Klebstoffen verlegt sind, können in Fugen eingedrungene Klebstoffreste freigelegt werden, diese können Wechselwirkungen, Anschmutzungen zur Folge haben.
8. Bei Weichholzböden, insbesondere Holzpflaster kann es auch bei alten Bestandsböden zu Harzaustritten kommen, diese führen zu einem Verlust der Haftfestigkeit von Lackfilmen und verursachen Fleckbildungen.
9. Ehemals geölte Hölzer sind vorrangig über Hirn durch penetriertes Öl farblich angefeuert. Bei Verwendung einer wasserbasierten Lackierung zeichnen sich diese farblich ab. Im Bedarfsfall eine ölbasierte Grundierung einsetzen.
10. Bei alten verklebten Parkettfußböden sind Ablösungen von Untergrund nicht auszuschließen.
11. Bei der Sanierung von alten Mehrschichtparkettböden muss neben der Bestimmung der Nuttschichtdicke die Verklebung der Decklamellen zur Mittellage, bzw. Unterlage vor Beginn der Schleifarbeiten sorgfältig geprüft werden.

Hier aufgeführt sind Beispiele, in der Praxis können durchaus weitere Problemstellungen auftreten.